

bald mitteilen-, der als Vertreter der Heeger Wollwaren
viele Jahre in Gudraachtrein tätig war und nun in
Frankfurt a. Main lebte; er war ein enthusiastischer

Lehrer Nelson's und hatte - wenn ich nicht irre, 2 Wintersemester in Göttingen zu seinen Büßen gesessen, wollte auch den folgenden Winter wiederum in Nelsons Nähe dort verleben. Ich habe jetzt lange nichts mehr von ihm gehört und zweifle, ob er noch am Leben ist. Er war auch der hohen Ideale gewirkt hat, die im 18ten Jahrhundert und auch im grössten Teile des 19ten Jahrhundert Gemeingut der deutschen Bildung, des deutschen Wissens gewesen sind: Der Gesinnungen, die Klopstock, Herder, Lessing, Schiller und Goethe, Kant, Fichte, Schilling, Hegel, aber auch der König von Preussen, Friedrich der Grosse und seine Staatsmänner und ferner Freiherr von Stein und ungezählte bedeutende und tüchtige Menschen minderer Bedeutung geteilt haben. Nelson ist ein Spätling des Zeitalters der Aufklärung und Humanität gewesen, dem wir das Aufhören des Gespensterglaubens und der Hexenprozesse und der Ketzerverfolgungen, die Ausmerzungen der peinlichen Frage in der Folter, im Strafprozesse, die Aufhebung der Leibeigenschaft und Hörigkeit, der Ausbreitung der bürgerlichen Freiheit und die relative Befestigung des Rechtsstaats-Gedankens schuldig sind.

Ich habe Nelson erst kurze Zeit vor seinem Ende persönlich kennen gelernt, und bedauere sehr, dass es mir nicht vergönnt gewesen ist, mit ihm zusammen zu wirken. Bei einem Aufenthalt in der Rhön, der mir für meine Gesundheit ärztlich empfohlen war, im Jahre 1923, lernte ich einen älteren Herrn kennen, dessen Namen mir im Augenblick nicht gegenwärtig ist - auf Wunsch würde ich ihn

bald mitteilen-, der als Vertreter der Heeger Wollwaren
viele Jahre in London kaufmännisch tätig war und nun in
Frankfurt a. Main lebte; er war ein enthusiastischer
Lehrer Nelson's und hatte, wenn ich nicht irre, 2 Win-
tersemester in Göttingen zu seinen Füßen gesessen, woll-
te auch den folgenden Winter wiederum in Nelsons Nähe
dort verleben. Ich habe jetzt lange nichts mehr von ihm
gehört und zweifle, ob er noch am Leben ist. Er war, auch
als Liebhaber, kein Gelehrter, sondern ein schlichter,
aufrechter und bildungsbedürftiger Mann von reiner Ge-
sinnung. Ich erinnere mich seiner gern. Uebrigens war
er kein Jude, sondern ein echter Hesse seiner Abstammung
nach wie auch sein Aeusseres bezeugte.

Ich bin mit den Lehren über Enteignung vertraut,
sowohl mit den strengeren der Jurisprudenz als mit den frei-
eren der Volkswirtschaftslehre und Soziologier, die mit
Geist der wirkliche Geheimrat Adolph Wagner Excellenz, mein
Lehrer und Freund, vertreten hat. Wagner ging als
„ Staatsozialist“ weit in Rechtfertigung der Enteig-
nung aus wesentlichen sozialen Gründen. Nachgewirkt hat
diese Ansicht in der deutschen Reichsverfassung vom 19.
VIII. 1919 und früher schon in der zum Gesetz erhobe-
nen Verordnung über ländliche Siedlungen, die ihrem Haupt-
inhalt nach Herrn Geh. Rat. Professor Dr. S e r i n g zu
verdanken war.

Sicher fühle ich mich mit der Erklärung, dass
Adolph Wagner die Schliessung des Landerziehungsheims
Walkemühle für barbarisch erklärt hätte, Nelson hat sich
immer für einen Anwalt der liberalen Weltanschauung auch
aber schon die Titel der genannten Werke zeigen, dass es
sich um einen theoretisch-wissenschaftlich orientierten

in der Politik erklärt. Wenn er mit den sozialistischen Parteien Beziehungen unterhalten hat, so bin ich gewiss, dass er im Sinne seiner liberalen und humanen Denkungsart auf sie zu wirken bemüht gewesen ist.

gez. Ferdinand Tönnies
Dr. phil. Dr. iur. h. c. Dr. rer. pol. h. c.

Professor ordinarius publicus
Geheimer Regierungsrat.